

**E-Mail** **STR**

Quartierverein Luegisland  
info@qvluegisland.ch

Luzern, 26. Juni 2026

## **Wiederherstellung der ursprünglichen Route der Buslinie 9 in Luzern**

– **Petition an den Stadtrat**  
– **Antwort**

### **Stadtratsbeschluss 495 vom 24. Juni 2026**

Sehr geehrte Petitionärinnen und Petitionäre

Sie beziehen sich in Ihrer Petition auf die Busverbindungen im Quartier Luegisland und fordern den Stadtrat auf, die alte Buslinie 9 (Stand 2021) wiederherzustellen, da aus Ihrer Sicht die neue Buslinie 18 Mängel hinsichtlich Streckenführung und Verlässlichkeit aufweist. Der Stadtrat hat von Ihrer Petition am 4. März 2026 Kenntnis genommen.

Konkret bemängeln Sie Aspekte der Buslinie 18 (Unpünktlichkeit und ausgefallene Kurse, nicht angefahrne Haltestellen, längere Fahrzeiten durch Fahrt in die falsche Richtung, Anweisungen der vbl an die Fahrgäste zur Einhaltung der Fahrzeiten). Ebenfalls wird die Linienführung während der Bautätigkeiten an der Geissmattstrasse beanstandet sowie in diesem Zusammenhang die temporäre Aufhebung bzw. Verlegung von Bushaltestellen.

Zudem erwähnen Sie in Ihren Ausführungen die Abklärungen seitens Stadt Luzern mit den Verkehrsbetrieben (vbl) und dem Verkehrsverbund Luzern (VVL). Fazit dieser Abklärungen sei, dass die Buslinie 18 die umsteigestarken Haltestellen Pilatusplatz und Kasernenplatz bediene und den Pendlerverkehr in Richtung Kantonsspital von den Überlandbussen übernehme. Dadurch sei die Buslinie Zubringer für das Kantonsspital. Sie bemängeln, dass die Stadt diese (quartier-)auswärtigen Passagiere höher gewichte als die auf dem Bramberg wohnenden Personen.

Nachfolgend finden Sie unsere Erwägungen in Bezug auf Ihre Ausführungen.

### **Baustelle Erneuerung Geissmattstrasse**

Ihr Schreiben weist auf die nicht angefahrenen Haltestellen aufgrund der Baustelle «Erneuerung Geissmattstrasse» hin. Ebenfalls bemängeln Sie Sichtweiten, die während der Bauphase schwierig waren bzw. nicht eingehalten wurden. Die Arbeiten an der Baustelle an der Geissmattstrasse sind seit 30. April 2026 beendet. Die in der Petition beschriebenen Herausforderungen bestehen damit nicht mehr,

und die Haltestellen werden wie vor dem Baustellenbetrieb bedient. Vorbehalten bleiben die Deckbelagsarbeiten, die Ende März/Anfang April 2026 nicht wie geplant ausgeführt werden konnten. Die Anwohnenden der Geismattstrasse und der Friedbergstrasse wurden am 23. April 2026 per Brief darüber orientiert. Im Herbst, so informierte die Stadt im Orientierungsschreiben, wird der Bus wiederum für eine Woche über die Friedbergstrasse umgeleitet, damit der Deckbelag eingebaut werden kann. Deshalb werden die provisorischen Massnahmen in der Friedbergstrasse aufrechterhalten. Für die Unannehmlichkeiten während der Bauphasen bitten die Verantwortlichen um Verständnis. Da die in der Petition beschriebenen Herausforderungen grundsätzlich nicht mehr bestehen, wird der Stadtrat im Zusammenhang mit Ihrer Petition nicht weiter auf diese Baustellensituation eingehen.

### **Neue Buslinienführung seit 2021**

Die Bestellung der öffentlichen ÖV-Linien (inklusive Linienführung, Takt usw.) erfolgt durch den Verkehrsverbund Luzern (VVL). Vertreter des VVL haben an einer Informationsveranstaltung des Quartiervereins im März 2026 ausführlich dargelegt, wie die Angebotsentwicklung seit 2017 erfolgte. Das Liniennetz deckte das Quartier bis 2019 mit der Linie 9 ab (Bahnhof–Kasernenplatz–Bramberg ohne Spitalbedienung). Die Linie 9 blieb auch 2020 unverändert, gleichzeitig wurde die ehemalige Linie 18 in die Tangentiallinie 30 Ebikon–Littau umgewandelt. Das hatte die Aufhebung der Verbindung Richtung Kantonsspital ab Kasernenplatz und Pilatusplatz zur Folge und wurde von Privatpersonen sowie seitens des Kantonsspitals stark kritisiert. Da die Frequenzen auf der Linie 9 zu diesem Zeitpunkt bereits tief waren und zudem eine negative Tendenz ersichtlich war, bot es sich an, eine kombinierte Lösung zu suchen, mit der auch die Auslastung der Linie 9 wieder verbessert werden konnte. Der VVL erarbeitete deshalb ein neues Linienkonzept mit Bedienung des Kantonsspitals in Form einer Ringlinie im sogenannten Lastrichtungsbetrieb. Dabei wird die Fahrrichtung entsprechend der Hauptnachfrage (morgens vom Bahnhof Richtung Kantonsspital, Bramberg, Bahnhof und abends umgekehrt) ausgerichtet. Das neue Linienkonzept ermöglichte, die Buserschliessung im Brambergquartier langfristig zu sichern und einem drohenden Angebotsabbau vorzubeugen, der aufgrund tiefer Frequenzen und damit verbunden einem tiefen finanziellen Deckungsgrad aufgekommen wäre. Als letzter und lediglich formaler Schritt wurde die Linie 9 zum Fahrplanwechsel 2025 in die Linie 18 umbenannt.

An dem oben erwähnten Informationsanlass wurden die Nachfragedaten und die Nachfrageentwicklung detailliert aufgezeigt. Die Fahrgastfrequenzen der Linie 9 bzw. 18 nahmen bis 2017 stetig ab und stagnierten auf tiefem Niveau zwischen 2017 und 2019. Die Pandemie führte zu einem weiteren Einbruch. Seit der Linienanpassung mit Bedienung des Kantonsspitals wird eine deutliche Nachfragesteigerung verzeichnet. Das ist wichtig, damit die Linie rentabel betrieben werden kann und das relativ dichte Angebot mit einem 15-Minuten Takt zu den Hauptverkehrszeiten gerechtfertigt bleibt.

Die Zahlen der Ein- und Aussteigenden pro Haltestelle sind eine Masszahl, welche die Angebotsentwicklung stark beeinflusst. Auf der Linie 18 sind der Bahnhof Luzern sowie das Kantonsspital die Haltestellen mit der grössten Nachfrage. Weitere gut frequentierte Haltestellen sind Geismatthöhe, Kasernenplatz sowie Kantonalbank. Die übrigen Haltestellen weisen eine bescheidene Nachfrage aus (z. B. Bramberg 0,6 Ein- und 1,6 Aussteigende pro Kurs).

### **Gesamtstädtische Herausforderungen**

In Ihrem Schreiben erläutern Sie zudem, dass Verspätungen aufgrund der neuen Linienführung auftreten und dass vereinzelt vorzeitiges Wenden dazu führt, dass Fahrgäste gebeten werden, den Bus zu verlassen, um mit dem Folgekurs ans Ziel zu gelangen. Ebenfalls bemängeln Sie die Unpünktlichkeit sowie ausgefallene Kurse und die «Fahrt in die falsche Richtung». Auch zu diesen Aussagen haben der VVL und die vbl im März 2026 Stellung genommen und den Quartierverein sowie die anwesende Quartierbevölkerung im Detail informiert.

Die Verspätungen sind kein spezifisches Problem der «Linie 9» bzw. Linie 18, sondern stellen insbesondere in der Abendspitzenstunde eine gesamtstädtische Herausforderung dar. Im Vergleich mit anderen Linien (z. B. Linien 1, 2, 10 und 30) zeigt die Linie 18 lediglich kleinere jährliche Schwankungen und unterscheidet sich nicht von anderen Linien. Die Pünktlichkeitswerte in der Morgenspitzenstunde lagen im Jahr 2024 zwischen 70 und 80 Prozent und waren im Jahr 2025 baustellenbedingt etwas schlechter. Die Hauptursache für die mangelnde Zuverlässigkeit ist jedoch auf die Verkehrssituation im

Zentrum der Stadt Luzern, die Verkehrsüberlastung vor allem in den Abendspitzen sowie die fehlenden Busbevorzugungsmassnahmen auf Hauptachsen zurückzuführen. Auch auf anderen Linien muss die vbl betriebliche Massnahmen, wie das von Ihnen kritisierte vorzeitige Wenden, ergreifen, um einen netzweiten Zusammenbruch des Fahrplans zu vermeiden und die Pünktlichkeit (bezogen auf den Umlauf aller Busse auf Linie 18) wieder herzustellen.

### **Auswirkungen der Durchmesserpertronanlage Bahnhof Luzern (DMPA)**

Seit Ende Mai 2026 laufen die Bauarbeiten an der Durchmesserpertronanlage. Bedingt durch diese Bauarbeiten kann die Linie 18 nicht mehr bis zum Bahnhof Luzern geführt werden, weil dort zu wenige Bushaltekanten zur Verfügung stehen. Die Linie 18 wird bis Mitte Dezember 2026 am Pilatusplatz mit der Linie 11 in Richtung Kriens durchgebunden. Am Pilatusplatz besteht Anschluss an eine Vielzahl anderer Buskurse in Richtung Bahnhof. Mit Abschluss der Bauarbeiten an den Durchmesserpertrons wird erwartet, dass auch das Quartier Bramberg von Verbesserungen profitieren kann. So werden mit der DMPA die Eigenbehinderungen des ÖV am Bahnhofplatz Luzern minimiert, wodurch auch die Linie 18 stabiler und pünktlicher verkehren kann. Zudem wird direkt angrenzend an das Quartier Bramberg die Erschliessung des Kantonsspitals nochmals verbessert. So erhält das Quartier Bramberg neu via die nahe gelegenen Haltestellen an der Spitalstrasse direkte Busverbindungen in Richtung Emmen/Seetalplatz und ins Tribschenquartier.

### **Weiteres Vorgehen**

Vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Erwägungen kann Ihrer Bitte, die alte Streckenführung der Linie 9 wiederherzustellen, nicht entsprochen werden. Weder der VVL noch der Stadtrat erachten dies als zielführend. Die Linie 9 stand – gemäss den oben stehenden Ausführungen – unter Druck für eine Ausdünnung des Angebotes. Dies konnte dank der vorausschauenden Planung und der Kombination mit häufiger frequentierten Bushaltestellen verhindert werden. Die von Ihnen geschilderten Herausforderungen betreffen nicht isoliert die Buslinie 18 bzw. 9, sondern stellen eine gesamtstädtische Herausforderung dar. Statt zurück zur Buslinie 9 setzt sich der Stadtrat beim Kanton für Busbevorzugungsmassnahmen auf den Hauptachsen ein. Er ist überzeugt, dass davon alle Fahrgäste des öffentlichen Verkehrs in der Stadt Luzern profitieren werden.

Mit kleineren Massnahmen arbeiten VVL, vbl und die Stadt Luzern auch an einer Stabilisierung der Situation spezifisch auf der Linie 18. Der VVL prüft die Optimierung des Fahrplans, damit die Pünktlichkeit in der Abendspitzenstunde verbessert werden kann. Die vbl überprüft und optimiert weiterhin die Schulung des Fahrpersonals bezüglich der korrekten Nutzung der elektronischen Busspur Spitalstrasse, des Lastrichtungsbetriebs und der Kundeninformation im Fahrzeug. Die Stadt Luzern hat mit der barrierefreien Sanierung der Haltestellen bereits eine erhebliche Investition in den langfristigen Erhalt einer guten ÖV-Erschliessung des Brambergquartiers getätigt. Der Stadtrat ist sich aber bewusst, dass die Prozesse betreffend die Baustellen und die Baustellenkommunikation verbessert werden müssen.

Der Stadtrat bedankt sich bei allen Petitionärinnen und Petitionären für ihr konstruktives Engagement zugunsten der Anliegen der Quartierbevölkerung und bittet um Verständnis dafür, dass er der Forderung nach der Wiederherstellung der ursprünglichen Route der Linie 9 aufgrund der dargelegten Umstände nicht nachkommen kann.

Freundliche Grüsse



Beat Züsli  
Stadtpräsident



Michèle Bucher  
Stadtschreiberin

Kopie an

- Verkehrsverbund Luzern, Seidenhofstrasse 2, 6002 Luzern
- Verkehrsbetriebe Luzern AG, Tribtschenstrasse 65, 6005 Luzern